**TGM Wien**

**Internet Security,**

**Hacking, Cyber-Crime**

**SYT-Ethik 5BHIT 2015/16**

**Polydor, Taschner, Weinberger**

Inhaltsverzeichnis

[Internet Security 2](#_Toc443576063)

[Allgemeine Einführung 2](#_Toc443576064)

[Anwendungsfälle 2](#_Toc443576065)

[Beispiel 2](#_Toc443576066)

# Internet Security

## Allgemeine Einführung

Internet Security ist ein breiter Begriff, der zusammenfassend bedeutet seine persönlichen, sensiblen Daten im Internet möglichst gut zu schützen. Dieses Thema betrifft jede Aktion, die im Internet getätigt wird. Wie allseits bekannt birgt das World Wide Web auch gewisse Risiken, dessen wir uns in manchen Fällen nicht bewusst sind, entweder aus Leichtgläubigkeit oder Unwissenheit. Als Gegenmittel sind eine verschlüsselte Kommunikation oder komplexere Passwörter die ersten Ansätze für einen sicheren Umgang mit dem Internet.

## Anwendungsfälle

Ein sorgsamer Umgang mit den eigenen Stammdaten ist heute mehr denn je gefragt. Wohnadresse, Handynummer oder ähnlich sensible Daten, die auf die eigene Identität Rückschlüsse zulassen sollten nicht achtlos jedem bekanntgegeben werden. Das Internet vergisst nicht, getätigte Schritte sind nur schwer wieder zu entfernen, wenn nicht gar unmöglich. Außerdem sollte beachtet werden, dass nicht alle Meldungen, die angezeigt auch tatsächlich der Wahrheit entsprechen. Sofern nicht fundierte Quellen vorliegen, sollte die sensationelle Mitteilung eher mit einer gewissen Skepsis betrachtet werden. Auch Gewinnspiele, vermeintliche Erbschaften aus Ghana und sonstige Spam-Mails führen in den meisten Fällen in die Betrugsfalle. Nicht jede Webseite ist vertrauenswürdig, auch wenn auf den ersten Blick nicht eindeutig, so ist es vergleichsweise einfach einem Cyber-Crime zum Opfer zu fallen, wenn beispielsweise gefälschte Bankseiten nahezu perfekt imitiert werden und währenddessen die Zugangsdaten mitspeichern – später dazu mehr.

## Beispiel

In der Ausgabe vom 17.02.2016 des Falters (7/16) ist auf Seite 6 & 7 der Artikel „Kidz, lernz endlich Medien ;-) <3 <3 <3“ zu finden. Benedikt Narodoslwasky, Leiter des Medienressorts, beschreibt hier den schnellen Fortschritt der neuen Technologien und bekrittelt den Stillstand diesbezüglich im Bildungssystem. Ferner verlangt er nach Medienkunde als Pflichtfach, um die Generation Z, die bis dato alleine (‚im Regen stehengelassen‘) den Umgang mit internetfähigen Geräten lernt, wobei eine ‚Guideline‘ in Form eines Unterrichts bestimmte Situationen vermeiden lassen kann. Doch die Lage erklärt sich schwierig, da auch vielen Erwachsenen, die vermeintlich weniger leichtgläubig sind, diese Kompetenzen schlicht fehlen. Es bedarf nach dieser Darstellung nach mehr engagierten Lehrern, die die Zeichen der Zeit erkannt haben und Medienkompetenz forcieren.